

Geldpolitik am Abgrund

(Zu: US-Notenbank Fed im Geldpolitik-Drama, GE v. 20.09.2013)

Die Zentralbank in den USA, die Federal Reserve (Fed), versorgt die Obama-Regierung über den Kauf von Staatsobligationen, zu 0% Zinsen, mit frischem Geld. Inzwischen braucht die US-Regierung jeden Monat Anleihen in Höhe von 85 Milliarden Dollar (= pro Monat 63 Milliarden Euro), um nicht in den Staatsbankrott zu gehen. Ein Großteil dieser Summe fließt sofort ab in die Zahlung der Schuldzinsen für die inzwischen astronomisch hohe Staatsschuld in den USA. Natürlich könnte die Federal Reserve diese 85 Milliarden, oder natürlich auch mehr, direkt an die Regierung geben - ohne den Umweg über Staatsanleihen -, wodurch dann die Staatsverschuldung endlich nach und nach abgebaut werden könnte! Dazu müssten aber die Politiker im Kongress und im Senat das Gesetz vom 23. Dezember 1913, den „Federal Reserve Act“, entsprechend abändern: In diesem Gesetz wird nämlich festgelegt, dass frisches Geld nur über die privaten Banken, welche im Federal Reserve System zusammengeschlossen sind, in den Wirtschaftskreislauf gelangen darf.

Die Situation ist im Prinzip die Gleiche in der EU bzw. in Belgien. Auch bei uns wird im Artikel 123 des Vertrages von Lissabon festgelegt, dass frisches Geld nur von privaten Banken als Kredit in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden darf. Und die Europäische Zentralbank macht inzwischen das Gleiche wie die Federal Reserve. Sie segnet, in der Höhe unbegrenzt, den Kauf von Staatsanleihen von klammen Eurostaaten durch die privaten Banken ab: Frisches Geld geht von der EZB zu 0% Zinsen an die privaten Banken, welche es dann zu 4-7% Zinsen an die Staaten weiter verleihen.

Auf Grund dieser, für die Allgemeinheit zerstörerischen Regelung, stieg z.B. die Staatsschuld in Belgien von April 2013 bis August 2013 um über 6 Milliarden Euro an. Über die belgische Staatsverschuldung urteilt der US-amerikanische Hedgefondsmanager und Schriftsteller Jim Rogers, dass Belgien hier ein sehr ernstes Problem habe.

Weitere Informationen unter j-meyer.be/2-belgien.html

Wann werden wir alle, Arbeitslose, Arbeiter, Angestellte, Selbständige, Pensionierte, Unternehmer, Gewerkschaftler, Universitätsprofessoren, Politiker und Medienvertreter endlich die Augen öffnen und diese, für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung, ungeheuerlich dumme weil negative Geldpolitik abändern?

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith